

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schweifsche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



N 280. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Freitag, 28. November.

Verantwortl. Redakteur: Professor Dr. O. Gerlach

1884.

Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. Post, Sonntagsblatt und
Landw. Mittheilungen).
Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich
in jeder Ausgabe Vormittags 10 Uhr,
in positiver Ausgabe Nachmittags 5 1/2 Uhr.

Postgebühren
Die des Reichspostamts Halle oder deren Raum
No. 17, 23 ff. für Halle und Reg.-Bezirk
Verdenburg.
Annehmen an der Spitze des Orientanteils
des Blatts 40 Pf.

Abonnements
für December d. J. auf die „Hallische Zeitung“ (amtliches Organ des Kgl. Landratsamtes des Saalkreises) nebst „landwirthschaftlichen Mittheilungen“ und „illustriertes Hallisches Sonntagsblatt“ nehmen sämtliche Postämter, für Halle und Viebichenstein auch die unterzeichnete Expedition, zum Preise von **M. 1,00** entgegen.
Neu hinzutretenden Abonnenten wird auf Wunsch die Zeitung vom Tage der Bestellung ab mit. November d. J. Seitens der Expedition gratis und franco geliefert.
Der vorzugsweise früh zunehmende Zahl der Abonnenten in der näheren und weiteren Umgebung von Halle, ins Besondere auch unter den Grundbesitzern der Provinz, sichert sämmtlichen Inseraten namentlich in der bevorstehenden Weihnachtzeit den besten Erfolg.
Die Expedition der Hallischen Zeitung.

Eine wichtige Kundgebung zur Braunschweigischen Erbfolgefrage
bringt die Mittheilung Nummer der „Nord. Allg. Ztg.“, aus welcher geschlossen werden muß, daß ein maßgebender politischer Stelle die Thronfolge des Herzogs von Cumberland als völlig ausgeschlossen betrachtet wird. Der Artikel, welcher seinen hohen Ursprung nicht verweigern kann, soll vernünftiger Weise gewissenshaftlich befriedigend Aufschlüsse entgegenzusetzen, wie sie neuerdings in manchen Kreisen Braunschweigs zu Tage getreten sind und den Gesichtspunkten höherer Politik und wahrhaft staatsmännischer Auffassung der Sachlage zu ihrem Rechte verhelfen.
Auf die Beneidlichkeit sich fühlend, welche den Herzog von Cumberland als einen unversöhnlichen Gegner von Kaiser und Reich empfinden, als deren vornehmstes der Brief an den Kaiser vom Jahre 1878 hervorgerufen wird, in welchem der Herzog auf das Bestimmteste erklärt, „daß er alle Rechte, Privilegien und Titel, welche seinem Vater überhaupt und insbesondere auf das Königreich Hannover zufließen, kraft der in seinem Hause bestehenden Erbfolgeordnung auf sich übergegangen betrachte und voll und ganz anrecht halte“, kommt der offizielle Artikel am Schluss zu folgendem Ergebniss der Betrachtung:

„Aber selbst wenn auch eine bestimmte und unumwundene Willensäußerung vorläge, so würde doch einer Berücksichtigung der weltlichen Ansprüche der Grundbesitzer entgegenzutreten, loquanter. Die Thatsachen ergeben zur Evidenz, daß ein erster Wille unmöglich vorhanden sein kann. Der Herzog hat sich jene ganze Verfassung ausschließlich aus dem Willen einer Partei der weltlichen d. h. des Königs, welche die höchsten Posten des Centrums bilden, — also aus einer Partei, die wie ihre Zure zu Kaiser und Reich anbetrifft, auf einer Linie rangirt mit der politischen und französischen Fraktion. Der Herzog hat damit gemeinliche Sache mit einer Koalition gemacht, an deren Spitze der thätigste und geschickteste Gegner des protestantischen Kaiserthums steht. In dem Centrumsführer verschmelzen sich in der That

die beiden entscheidenden Oppositionen gegen Kaiser und Reich: die weltliche und die ultramontane. Wenn der Herzog von Cumberland und seine Gefolgschaft sich unter die Schutzberühmung des Centrums in eben demselben Augenblicke stellen, in welchem letzteres eine feindlichere Stellung als bisher gegen die Regierung und die bestehenden Institutionen einnimmt und in welchem die Hoffnung, daß das Entgegenkommen der Regierung von römischer Seite eine entsprechende Verantwortung finden würde, sich als Irrthum erweisen hat, so kann man dem Herde nicht zumuthen, daß es sich dazu bereuete, die Braunschweigische Konstante der weltlichen Politik aufzugeben zu lassen. Aber gewisse Parteimitglieder wird es weit von ihm weichen, das Reich, welches unter so schweren Dilemmen gequält worden ist, einer verhängnisvollen Gefahr auszusetzen. Andere hingegen ist fest entschlossen und entschlossen für das monarchische Prinzip und die Fürstenrechte einzutreten. Wir sind aber überzeugt, daß sie nicht den Frieden von 1871. Während den Sonderinteressen eines, wenn auch noch so alten und vornehmen Hauses eifern wird, um nicht geringeres als um ein solches Opfer würde es sich handeln, wenn die Ansprüche des Herzogs von Cumberland auf den braunschweigischen Thron anerkannt würden.“

Aus diesem Schlusssatz geht neben der „Unmöglichkeit“ des Herzogs von Cumberland zugleich auch mit ungewisserhaltiger Klarheit hervor, daß die leitenden Elemente damit auch den Verlust aller Ansprüche seines Hauses auf den braunschweigischen Thron, also auch der Ansprüche seiner Nachkommen als eingetretener erachten. Hierauf ist Gewissheit zu setzen. Insbesondere wird diese Auffassung ihren Grund nicht in benachteiligten Kreisen Braunschweigs verschulen, welche der Ansicht sind, daß der etwa zu wählende Regent gewissermaßen nur der Statthalter für den Sohn des Herzogs von Cumberland sein werde.

Ebenso offen, wie die weltlichen Ansprüche auf Braunschweig in dem in Rede stehenden hochförmigen Artikel zurückgewiesen werden, wird in demselben auch das Falschsein zwischen der Reichsregierung und der Centrumspartei entschieden festgestellt und man darf bei solcher Stimmung gespannt sein, wie sich unter dem Geffirn der demokratischen ultramontanen Coalition die Reichstagsession weiter entwickeln wird.

Die afrikanische Konferenz
tritt am heutigen Donnerstag Nachmittag zwei Uhr zu einer Sitzung zusammen. Der Versuch der Kommission ist namentlich völlig fertig gestellt und an die Konferenzmitglieder zur Vertheilung gelangt. Eine gerade besonders umfangreich zu sein, formulirt dieses hochinteressante Uebersicht in ebenso präziser als übersichtlicher Weise das in den Vorschlägen der Delegirten und Sachverständigen niedergelegte Material und zieht aus ihnen die Schlusfolgerungen, unter welche die Konferenz namentlich zu befinden haben wird.

Was zunächst die geographische Bestimmung des Kongobekens anlangt, so ist hierüber im Besonderen der Kommission alleseitig Einvernehmen erzielt worden. Von amerikanischer Seite ging eine Anregung aus, die Grenzen des Kongobekens in östlicher Richtung bis zum Äquator (Zanzibar) zu erweitern. Die deswestliche Vertheilung liegt noch aus, da die Bevollmächtigten für diesen Nebenvorschlag ohne Instruction leitens ihrer Regierungen sind, doch war die Zustimmung in der Kommission dem amerikanischen Vorschlage nicht eben ab-

geneigt, namentlich man sich nicht verheißt, daß seiner Durchführung der Umfang hinderlich sein könnte, doch sowohl der Sultan von Zanzibar als auch die Portugiesen (Mozambique) an der afrikanischen Distrikte ausgeübten Territorialität haben. Ein ebenfalls von dem amerikanischen Delegirten vorgelegter Gesuchsantrag löst ein Arrangement ins Auge, welches unter Aushandlung von dem ostafrikanischen Küstenlande nur das Binnenland und die in den Äquatorialen Ozean sich erzielenden Stromläufe in den Besitz des Kongobekens einbezieht. Es liegt nahe, die Unvollständigkeit dieses am weitesten vorgeschrittenen Arrangementes auszudehnen, welcher ja aus eigener Anschauung mit den einschlägigen Verhältnissen auf das Genaueste vertraut ist. Aus der Obgleichung des Jambeli wurde übrigens selbstverständlich die Hoffnung des genannten Vertreterfeldes realisiert. Die amerikanischen Delegirten haben ihren Vorschlag durch die Entziehung einer überflüssig gehaltenen Karte unterstüzt.

Bei der Abgrenzung des Kongobekens im Innern wurden die beteiligten Gelehrten als Grenzmarken angenommen, die freilich größtentheils noch völlig unbekannt sind. Auch diesbezüglich herrscht bei den Kommissionsmitgliedern völlige Uebereinstimmung.

Wenn bei Zeichnung des Bezirks der Kongobekens in den Verhandlungsprotokollen sich finden, so lagen derselben freilich namentlich empfindliche Differenzen über Eigentumsverhältnisse zu Grunde, sondern eine praktische Frage. Bekanntlich ist der Kongobekens seiner Natur nach nicht schiffbar, sondern die Schiffbarkeit des Stromes höchst unregelmäßig, was eine entsprechende Einwirkung auf den Handelsverkehr mit hoher den Landbesitzern einfließen, für dessen Überwachung bereits an den Bau einer Eisenbahn gedacht worden ist. Bis die Dinge soweit geordnet sind, kann immerhin noch eine gewisse Zeit verstreichen; eine unmittelbare Beseitigung zur Verhinderung dieser Lage müßte nicht sein. Von Kommissionspräsidenten sind zwei Punkte, einer im Norden, einer im Süden des Äquatoriums ins Auge gefaßt worden, ein Vorschlag aber, die genannten Windungen des Kongobekens in die Richtung Äquatorwärts, bezogenere dem Zwecke auf die geeigneten Einzelfragen, welche die Verwirklichung dieses sehr weiten Gebietes durch eine gewisse Kontrollkommission mit sich bringen würde. Die praktische Lösung dieser Frage hängt, wie gesagt, mit der ferneren Verabbarung der Kongobekens zusammen.

Vorläufig, welche dahin gehen, anzuzeigen, werden in östlicher Richtung als zu weit über den Bereich, um dieselben in nähere Erwägung zu nehmen, damit wieder namentlich der größte Theil Afrikas unter den Begriff Kongobekens fällt.

Die Frage der portugiesischen Souveränität wurde nicht weiter berührt. Man hatte sich mit derselben zu beschäftigen um so weniger Veranlassung, als Portugal in allen, die Handels- und Schiffahrtswegungen des Kongobekens betreffenden Fragen mit den übrigen Konferenzmächten Hand in Hand geht und von einem Interessengegenstände kaum noch weiter werden kann.

Interessant ist, daß der italienische Bevollmächtigte den Antrag stellte, geländebestimmte Expeditionen von der freien Welt in das Kongobekens gründlich auszuführen, desgleichen auch anempfohlen, Möglichen zum Schutze der Missionäre und Forschungsreisenden zu treffen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Reichstag hielt am Mittwoch seine dritte Plenarsitzung. Der erste Gegenstand der Tagesordnung war der Antrag des Abg. Kaiser wegen Einstellung des beim Reichsgesetz gegen den Abg. Heine schwebenden Strafverfahrens. Auf Vorschlag des Staatssekretärs

möglich macht. Unterlasse jeden weiteren Versuch, er würde an meiner Entschlossenheit scheitern.“
„Soll das Dein letztes Wort sein?“ fragte er spöttisch. „Ich glaube es nicht, Du wirst in Deiner Zelle über meine Forderung nachdenken und vor meinem Gericht zurückbeben! Bedenke auch, daß das Schicksal Deines Vaters nun in Deinen Händen ruht, der Chevalier hat mir eine sorgfältige Existenz angeboten, ich werde in Paris wieder ein geachteter Mann sein, der Jedem frei ins Gesicht sehen darf. Es ist kein Opfer, was ich von Dir verlange, im Gegentheil“

„Gern!“ antwortete er ihm abermals. „Ich kann nicht, fordere jedes andere Opfer von mir, nur nicht dieses. Und noch einmal bitte ich Dich, wiederhole diesen Versuch nicht.“

„Sie wandte ihm den Rücken und ging hinaus, in dem angrenzenden Wohnzimmer kam der Chevalier ihr mit erwartungsvollem Blick entgegen.“

„Darf ich hoffen?“ fragte er leise. „Wie glücklich die Genährung meiner Bitte mich machen würde, wird Ihre Herr Vater Ihnen mittheilen.“

„Er wird Ihnen mittheilen, welche Antwort ich ihm gegeben habe“, erwiderte sie, „ich habe ihm gebeten und bitte nun auch Sie, die Frage damit als erledigt zu betrachten.“

„Sie wollte an ihm vorbeistreichen, er vertrat ihr rasch den Weg, der hoch aufsteigende Groll leuchtete aus seinen stehenden Augen.“

„So kurz dürfen Sie sich nicht abweisen, gnädiges Fräulein“, sagte er mit vibrierender Stimme, „wenn Sie auch jetzt noch nicht meine Liebe erwidern, geben Sie mir Gelegenheit, mich kennen zu lernen, ich will gerne mich gebühen und jeden Wunsch, den Sie auszusprechen, erfüllen, nur dürfen Sie mich nicht so schroff zurückweisen.“

„Und was berechtigt Sie, mir das zu sagen?“ fragte sie, das Haupt hoch zurückwerfend.

(Nachdruck verboten.)
30) **Verloren!**
Roman von Ewald August Böhm.
[Fortsetzung.]
„Die Gründe, die ihn nötig machen?“ wiederholte er gereizt. „Sie bestehen nur in Deiner Einbildung. Die Anlagen, die man gegen mich geschleudert hat, sind unwahr, ich bin ohne mein Verbrechen zurückgesetzt worden, ich hatte und habe noch heute Feinde, deren elende Machinationen mir das Leben verbittern. Und läge auch Alles in der That so, wie Du glaubst, so könnte doch Dir kein Vorwurf daraus gemacht werden.“
„Wer selbst nicht, aber auf meinem Namen ruht?“
„Niemand“, fuhr der alte Mann fort. „Bist Du in dieser Stunde noch nicht betäubt? Ich muß und will diesen Kindern ein Ende machen, Antonie, ich beauftrage mich auf meine Vaterrechte und fordere von Dir Gehorsam. Der Chevalier, den Du vorhin sahst, hat mich um Deine Hand gebeten, er ist reich, ein Ehrenmann, er wird Dich glücklich machen.“
„Wehe und mehr unwürdige sich die Sterne Antonienens, schon tauchte die Ahnung in ihr auf, daß die Krankheit des Vaters nur eine Komödie sei, die sie seinen Wünschen geneigt machen sollte.“
„Wie kann ein Mann, der mich nicht kennt und den ich nie gesehen habe, um meine Hand werben?“ fragte sie unwillig.
„Er hat Dich gesehen, und von diesem Augenblick an liebt er Dich. Solch's plötzliches Erwachen der Liebe kann nicht betörenden, und da ich die Lieberzeugung hegen darf, daß der Chevalier Dich glücklich machen wird, so habe ich ihm Deine Hand zugelegt. Du wirst Dich mit ihm verloben.“
„Nimmermehr!“ rief sie, sich von ihrem Sitz erhebend.

„Ich darf und will keinem Manne angehören, nichts, auch Dein Nachwort nicht, kann meine Entschluß ändern!“
Der alte Mann richtete sich nun auch empor, Bornesblitze flammten aus seinen Augen.
„Ich verlange Gehorsam“, sagte er heiser, „liegt Dir an meinem Segen nicht? Bittere Reue würde Dich quälen Dein ganzes Leben lang, wenn ich stirbe, ohne Dir meinen Segen zu hinterlassen, bedenke das wohl.“
„Und bedenke Du auch, weshalb ich Dir nicht gehorchen kann“, erwiderte sie ernst, „die Erinnerung daran wird die Reue mir fernhalten. Aber davon abgesehen, darfst Du nicht von mir fordern, daß ich mein Leben an das eines ungeliebten Mannes setzen soll.“
„Ich darf es und thue es“, fiel er ihr in die Rede.
„Ich habe das Recht, den Gatten für Dich zu wählen und über Deine Zukunft zu bestimmen, die Verantwortung dafür übernehme ich voll und ganz, denn ich weiß, daß der Chevalier ein charakterfester und ehrenhafter Mann ist. Du wirst ihn nach Frankreich begleiten, dort wird Dich Niemand nach der Vergangenheit Deines Vaters fragen, und sollte democh jemand es wagen, Dir ein böses Wort deshalb zu sagen, so wird Dein Gatte Dich zu schützen wissen. Der Chevalier ist mir ein treuer Freund gewesen, während ich von Dir verlassen war, ich kann mir keinen besseren Schwiegerjohn wünschen, und die Gründe, auf die Du Deine Weigerung stützen willst, erkenne ich nicht als stichhaltig an.“
Hoch aufgerichtet stand Antonie vor dem Vater, unerschütterlicher Entschlossenheit sprach aus jedem Zuge ihres bleichen Gesichts.
„Wohl deshalb nur hast Du mich hierher beschieden“, sagte sie erbittert. „Deine Krankheit war nur ein Vorwand, der Dir gestattet sollte, mir die Wahl zwischen Deinem Segen oder Deinem Fluch zu stellen. Ich kann Deinen Wunsch nicht erfüllen, ich werde schon bald das Gelübde ablegen, das mir den Austritt aus dem Kloster un-

Deutsche Fonds.

Table listing various German funds and their values, including 'Deutsche Reichsanleihe', 'Preuss. Anleihe', etc.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign funds and their values, including 'Deutscher Aktienfonds', 'Preuss. Anleihe', etc.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table listing railway stock companies and their values, including 'Bayer. Staatseisenbahn', 'Preuss. Staatseisenbahn', etc.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Table listing railway priority stocks and their values, including 'Bayer. Staatseisenbahn', 'Preuss. Staatseisenbahn', etc.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing German railway priority bonds and their values, including 'Bayer. Staatseisenbahn', 'Preuss. Staatseisenbahn', etc.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing foreign railway priority bonds and their values, including 'Austrian Railway Bonds', 'Russian Railway Bonds', etc.

Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage loans and their values, including 'Preuss. Hypothekendarlehen', 'Bayer. Hypothekendarlehen', etc.

Hypotheken-Certificat.

Table listing mortgage certificates and their values, including 'Preuss. Hypotheken-Certificat', 'Bayer. Hypotheken-Certificat', etc.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank stocks and their values, including 'Deutsche Bank', 'Creditanstalt', etc.

Industrielle Gesellschaften.

Table listing industrial companies and their values, including 'Deutsche Maschinenfabrik', 'Preuss. Maschinenfabrik', etc.

Bergwerks- u. Hüttenwerk-Actien.

Table listing mining and smelting stocks and their values, including 'Preuss. Bergwerks-Actien', 'Bayer. Bergwerks-Actien', etc.

Deutscher Reichsanleihe.

Table listing German government bonds and their values, including 'Reichsanleihe', 'Kriegsanleihe', etc.

Preuss. Staatseisenbahn.

Table listing Prussian state railway stocks and their values, including 'Preuss. Staatseisenbahn', 'Preuss. Staatseisenbahn', etc.

Bayer. Staatseisenbahn.

Table listing Bavarian state railway stocks and their values, including 'Bayer. Staatseisenbahn', 'Bayer. Staatseisenbahn', etc.

Gold, Silber u. Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money values, including 'Gold', 'Silber', 'Papiergeld', etc.

Bankdisconto in.

Table listing bank discount rates, including 'Bankdisconto in', 'Bankdisconto in', etc.

Umrechnungs-Course.

Table listing exchange rates, including 'Umrechnungs-Course', 'Umrechnungs-Course', etc.

Leipziger Börse v. 26. November.

Table listing the Leipzig stock exchange results for November 26, including various stock prices.

Deutscher Reichsanleihe.

Table listing German government bonds and their values, including 'Reichsanleihe', 'Kriegsanleihe', etc.

Preuss. Staatseisenbahn.

Table listing Prussian state railway stocks and their values, including 'Preuss. Staatseisenbahn', 'Preuss. Staatseisenbahn', etc.

Bayer. Staatseisenbahn.

Table listing Bavarian state railway stocks and their values, including 'Bayer. Staatseisenbahn', 'Bayer. Staatseisenbahn', etc.

Hallischer Tages-Kalender.

Freitag den 28. November: Kalender listing events, church services, and public notices for the day.

Repertoire der Leipziger Theater.

Repertoire listing plays and performances at the Leipzig theaters, including 'Neues Theater', 'Altes Theater', etc.

Freiconservativer Verein für Zöbzig und Umgegend.

Notice from the Freiconservative Association for Zöbzig and the surrounding area, including meeting information.



Gründung der Weihnachtsausstellung.

Announcement of the Christmas exhibition, organized by G. Reiling Nachf., Schmeerstr. 12.

Large advertisement for a lottery: 'Große Lotterie zu Weimar 1884'. It features a drawing of a lottery machine and text describing the prizes and terms.

Für den Weihnachtstisch!

Large advertisement for Christmas gifts, featuring 'Lebens Wollenschlag', 'Piano', and 'Interims-Stadt-Theater'. It includes details about products and theater performances.

Vertical text on the far right edge of the page, including 'Wonne pro die', 'Die G', 'Die E', 'ift in ber', 'greifen b', 'erhalten.', 'behauptet', 'Reichthum', 'grund w', 'herbor, d', 'Vertrauen', 'miftrauen', 'oder entf', 'genie W', 'rep. über', 'Es ist d', 'Eisenbah', 'Inunter', 'hältig a', 'wirdtlich', 'man. D', 'zum erste', 'erften E', 'diequell', 'hietföhl', 'Sach und', 'erbeten', 'in Brum', 'der Br', 'diefe je', 'gegenüber', 'Zwe', 'geordnet', 'ermöglicht', 'Reichth', 'über die', 'die verma', 'den Aus', 'genähren', 'fie jene', 'Negerum', 'man in', 'erbeten', 'eine Fre', 'nicht et', 'fönnen.', 'der Mit', 'welche in', 'Das fin', 'tags, al', 'jetzher', 'für vor', 'richtig', 'regieren', 'Bel', 'welcher', 'hand be', 'der Be', 'Verantw', 'der nad', 'tember', 'i. S. 18', 'auf der', 'bahnen', 'Ausbeg', 'woben', 'bei dem', 'in Ber', 'Anfrun', 'brücken', 'der F', 'stenden', 'von H', 'Stahlen', 'Ertrieb', 'auf we', 'wartete', 'hinfallt', 'wird n', 'wissen', 'genug', 'hat me', 'der S', 'Wann', 'wichtig', 'einfach', 'hätte', 'der be', 'der in', 'junger', 'Cher-S', 'im N', 'wüßte', 'Mr. S', 'Die E